

„Die Kinder warten schon auf mich“. Vorlesepaten in Kindergärten

Der PISA-Vergleich mit anderen europäischen Ländern hat gezeigt: Leseförderung kann nicht früh genug beginnen. Aus diesem Grund hat die Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen (Mittelfranken) seit einem Jahr den Kontakt zu den Kindergärten intensiviert. Neben einem Vorlese-Seminar für Erzieherinnen und kindgerechten Büchereiführungen mit Bilderbuchkino stand als wichtigstes Projekt die Entsendung von Vorlesepaten in die Kindergärten auf dem Wunschzettel von Monika Wopperer und ihrem Büchereiteam. Seit neun Monaten sind vier ehrenamtliche Vorlesepaten in vier Kindergärten regelmäßig zu Gast und das mit durchwegs positiver Resonanz.

„Die Kinder warten schon auf mich“, berichtet Karl-Heinz Krug, der wöchentlich einer Gruppe von Fünf-Jährigen in „seinem“ Kindergarten vorliest. Nicht nur die Kinder sind begeistert, wenn der Vorlesepate und passionierte Bilderbuch-Sammler eine Geschichte liest, Bilder zeigt und mit den Kindern ins Gespräch kommt; auch die Erzieherinnen halten viel vom Vorlesen als Sprachförderung. „Die Erzieherinnen legen viel Wert aufs Vorlesen, denn gerade Kinder, die daheim nicht deutsch sprechen, können hier viel lernen“, berichtet Karl-Heinz Krug.

Horst Keppler ist bei den Vier- bis Sechs-Jährigen im Kindergarten Frickefelden einmal pro Monat als Vor-

leser in zwei Kindergruppen aktiv. Bewährt haben sich für ihn solche Geschichten, die vom Lebensalltag der Kinder ausgehen. Für den erfahrenen Grundschulpädagogen bieten altersgemäße Bilderbücher und Vorlesegeschichten nicht nur willkommene Gesprächsanlässe, er möchte auch den Wortschatz der Kinder während seiner Vorlesestunden erweitern. Da wird eben vorab erklärt, was denn zum Beispiel ein „pfliffiger Hase“ so alles anstellen könnte.

Die Erfahrungen von Barbara Mäderer sprechen dafür, dass auch Zuhören geübt und gelernt sein will. So gab es bei den Vier- und Fünfjährigen anfangs wirklich Konzentrationsprobleme, doch mittlerweile wollen die Kinder die Vorlesestunden nicht mehr missen: Gespannt und aufmerksam sitzen die Kinder regelmäßig mit ihrer Vorlesepatin in der Turnhalle und lassen sich in den Bann von Geschichten aus Bilderbuchklassikern und aktuellen Bilderbüchern ziehen.

Nach einem Bericht über das Projekt in der örtlichen Presse ist ein vierter Kindergarten dazu gestoßen. Hier beschert Lydia Karmann zwei Gruppen mit Vorschulkindern alle 14 Tage neue Leseabenteuer. „Nach einer Anlaufphase bleiben die Kinder jetzt gut dabei“, weiß die Vorlesepatin zu berichten. Mal gibt es zusätzlich zur Lesung noch ein Rätsel oder ein kleines Rollenspiel mit Figuren aus der Geschichte. Die vorgelesenen Bücher bleiben dann noch einige Zeit im Kindergarten, damit die Kinder allein die Bilder anschauen können – oder die Eltern auf ein neues Lieblingsbuch aufmerksam machen.

Zwei Aspekte stehen beim Vorlesepaten-Projekt im Vordergrund: Zum einen ist es die Regelmäßigkeit der Vorlesestunden. Aus der Forschung zur Leseförderung ist bekannt, dass die frühe Bindung an das Medium Buch für Kinder vor dem Schulalter prägend ist. Das Familienritual mit dem Vorlesen einer Geschichte vor dem Zubett-

gehen fällt aber leider oft der Alltagshektik zum Opfer. Hier wollen die Vorlesepaten einspringen und regelmäßige Haltepunkte in der Hektik des Alltags schaffen. Das Vorlesen als Ritual und als besonderes Ereignis wird durch den Besuch einer außenstehenden Person verstärkt. Zweitens ist das Vorlesen ein wichtiger Schritt zur Lesesozialisation und zur Lernsituation in der Grundschule. Gerade jene Kinder, die zu viel Zeit vor dem Fernseher verbringen, müssen sich erst an Gesprächs- und Unterrichtssituationen gewöhnen, die ganz ohne schnelle Bilder auskommen. Beim Vorlesen wird dieses Zuhören geübt und dazu gibt es noch eine Belohnung: nämlich die schöne, bewegende oder spannende Geschichte.

Die Leser der Stadtbücherei können ebenfalls von den Erfahrungen der Vorlesepaten profitieren: Ein Auswahllistenverzeichnis mit ihren Empfehlungen von geeigneten Bilder- und Vorlesebüchern liegt in der Bücherei aus. Spaß haben bei den Vorlesestunden übrigens nicht nur die Kinder: Die vier Vorlesepaten haben ebenso ihre Freude an den buchbegeisterten Kindern. Das von der Stadtbücherei betreute Projekt wird also auf alle Fälle weiterhin rund 80 Kinder zwischen fünf und sieben Jahren erreichen. ◀

Barbara Guthmann

Die Autorin:

Barbara Guthmann ist Mitarbeiterin der Stadt- und Schulbücherei Gunzenhausen.

„Schweinfurt liest“

Das Konzept

Prominente und Schweinfurter Autorengruppe gaben eine Sympathie-Erklärung für das Lesen ab und sorgten für einen Abend, der nur Gewinner kannte.

Am Freitag, den 17. Oktober 2003 zwischen 18.00 und 20.00 Uhr fanden parallele Leseaktionen in den örtlichen Buchhandlungen und in der Zentrale der Stadtbücherei Schweinfurt statt. Pro Standort lasen je zwei Prominente aus verschiedenen Berei-



Voll bei der Sache. Kinder und ihr Vorlesepate (Foto Guthmann)